

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
I. Einführung.....	13
A. Eingrenzung des Themas der Arbeit.....	13
B. Gang der Darstellung	15
II. Entwicklung des Instituts der dreifachen Schadensberechnung im deutschen Recht	17
A. Die Begründung der dreifachen Schadensberechnung im gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht durch die Rechtsprechung	17
B. Die Voraussetzungen des Schadensersatzanspruches.....	19
1. Bestehen des Schutzrechtes	19
2. Verschulden.....	19
III. Die Richtlinie 2004/48/EG (Enforcement-Richtlinie).....	25
A. Internationale Entwicklungen bis zur Enforcement-Richtlinie	25
1. TRIPS-Abkommen.....	25
1.1 Funktion des Schadensersatzes nach dem TRIPS-Abkommen	26
1.2 Die Gewährung des Schadensersatzes nach Art. 45 TRIPS	26
2. Grünbuch der EU-Kommission zur Bekämpfung von Nachahmungen und Produkt- und Dienstleistungspiraterie im Binnenmarkt.....	28
3. Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft 2001/29/EG.....	29
B. Die Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums, 2004/48/EG.....	31
1. Entstehung.....	31
2. Kommissionsvorschlag für eine Richtlinie über die Maßnahmen und Verfahren zum Schutz der Rechte am geistigen Eigentum	31
3. Zielsetzung und Anwendungsbereich.....	33
4. Schadensersatz (Art. 13 RL).....	34
4.1 Haftung bei Verschulden.....	36
4.2 Verschuldensunabhängige Haftung	37
4.3 Dogmatische Einordnung der objektiven Berechnungsarten auf Europäischer Ebene.....	37
5. Exkurs: Hilfsansprüche und –mittel zur Durchsetzung des Schadensersatzanspruches.....	38
5.1 Auskunftsanspruch nach deutschem Recht.....	39
5.2 Rechnungslegungsanspruch nach deutschem Recht.....	39
5.3 Materiell-rechtlicher Auskunftsanspruch des Art. 8 der Richtlinie 2004/48/EG	40

5.4	Beweisvorlage des Art. 6 der Richtlinie 2004/48/EG.....	41
5.5	Vorprozessuale Maßnahmen zur Beweissicherung des Art. 7	42
5.6	Vorläufige Sicherung des Schadensersatzanspruches nach Art. 9	42
IV.	Umsetzung der Richtlinie 2004/48/EG ins deutsche Recht.....	45
A.	Der Referenten- und der Regierungsentwurf für ein „Gesetz zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten am geistigen Eigentum“	45
1.	Umsetzung hinsichtlich der Schadensersatzregelung des Art. 13 der Richtlinie	46
2.	Umsetzung hinsichtlich des Auskunftsanspruches, der Beweisvorlage sowie den Sicherungsmaßnahmen (Artt. 6-9).....	49
B.	Stellungnahme des Bundesrates.....	51
C.	Bewertung der Umsetzung der Richtlinie 2004/48/EG ins deutsche Recht.....	54
V.	Die Schadensberechnungsarten und Probleme ihrer praktischen Handhabung nach geltendem Recht.....	57
A.	Der konkrete Schaden einschließlich des entgangenen Gewinns.....	57
B.	Die objektive Schadensberechnung	61
1.	Allgemein	61
1.1	Dogmatische Begründung.....	61
1.2	Verhältnis der drei Berechnungsarten zueinander	66
1.2.1	Einheitlicher Anspruch.....	66
1.2.2	Wahlrecht des Anspruchsgläubigers	66
1.2.3	Vermengung der Berechnungsarten.....	67
1.3	Haftung mehrerer Verletzer	71
2.	Die fiktive Lizenzgebühr als schadensersatzrechtliche Berechnungsmethode	77
2.1	Grundsätze der Gewährung der fiktiven Lizenzgebühr in der Praxis.....	77
2.2	Bemessung der einfachen fiktiven Lizenzgebühr	78
2.2.1.	Vertragliche Lizenzierung.....	79
2.2.1.1	Stücklizenz und Umsatzlizenz	79
2.2.1.2	Pauschallizenz	80
2.2.1.3	Verbindung von Stück- und Pauschallizenz	80
2.2.2	Lizenzgebühr als Schadensersatz.....	81
2.2.2.1	Abgabepreis des Verletzers oder des Verletzten als Berechnungsgrundlage.....	83
2.2.2.2	Faktoren bei Bemessung der Lizenzgebühr	85
2.2.2.3	Bemessung der fiktiven Lizenzgebühr im Markenrecht.....	86
2.2.3	Gewährung des Marktverwirrungsschadens im Rahmen der fiktiven Lizenzgebühr.....	87
2.2.3.1	Begriff	87

2.2.3.2	Marktverwirrungsschaden im Urheberrecht	90
2.2.3.3	Bemessung des Marktverwirrungsschadens	91
2.2.3.4	Vermutung eines eingetretenen Schadens bei Markenrechtsverletzung.....	93
2.2.3.5	Übertragbarkeit auf andere gewerbliche Schutzrechte und das Urheberrecht.....	94
2.2.3.6	Marktverwirrungsschaden als abstrakte Schadensposition.....	95
2.2.4	Zeitpunkt der Berechnung der fiktiven Lizenzgebühr	97
2.2.5	Fazit.....	100
2.3	Gewährung der fiktiven Lizenzgebühr über das Bereicherungsrecht	101
2.3.1	Anspruch auf Lizenzgebühr als bereicherungsrechtlicher Anspruch in Rechtsprechung und Literatur	101
2.3.2	Umfang der Bereicherungshaftung	105
2.3.3	Praktische Unterschiede der Gewährung der fiktiven Lizenzgebühr nach Bereicherungs- und Schadensersatzrecht	106
2.3.3.1	Verschuldensunabhängige Haftung	107
2.3.3.2	Wegfall der Bereicherung	107
2.3.3.3	Verjährung.....	110
2.3.3.4	Anwendung des § 254 BGB.....	110
2.3.3.5	Gesamtschuldnerische Haftung bei mehreren Verletzern	112
2.3.3.6	Anwendbarkeit des § 287 ZPO	114
2.3.4	Fazit.....	115
2.4	Möglichkeit eines Verletzerzuschlages nach geltendem Recht.....	116
2.4.1	Funktionen des Schadensersatzes im deutschen Recht – Die Ausgleichsfunktion als Ausgangspunkt.....	116
2.4.1.1	Straffunktion des zivilrechtlichen Schadensersatzes	117
2.4.1.2	Präventionsfunktion des Schadensersatzes	123
2.4.2	Das Bereicherungsverbot im Schadensersatzrecht	127
2.4.3	Die Gleichbehandlung von Schutzrechtsverletzer und vertraglichem Lizenznehmer.....	130
2.4.4	Konkrete Ausgestaltung eines Verletzerzuschlages	135
2.4.4.1	Übertragung der GEMA-Rechtsprechung des BGH auf die gewerblichen Schutzrechte	136
2.4.4.2	Verletzerzuschlag wegen der möglicher Einleitung eines Nichtigkeitsverfahrens	137
2.4.4.3	Verletzerzuschlag wegen der Chance der Nichtinanspruchnahme... ..	141
2.4.4.4	Pauschaler Verletzerzuschlag in Höhe von 100%	142
2.4.4.5	Erhöhte Lizenzgebühr nach Verschuldensgrad	145
2.4.4.5.1	Haftung nach Verschuldensgrad im deutschen Zivilrecht.....	145
2.4.4.5.2	Haftung nach Verschuldensgrad bei Bestimmung der fiktiven Lizenzgebühr	147
2.4.4.5.3	Modifizierter Ansatz zur Erhöhung der fiktiven Lizenzgebühr nach Verschuldensgrad	149

2.4.4.5.4	Anwendung des Rücktrittsgedankens	152
2.4.5	Zwischenergebnis.....	153
3.	Die Herausgabe des Verletzergewinns	155
3.1	Dogmatische Einordnung des Anspruches auf Herausgabe des Verletzergewinns	155
3.1.1	Anspruch auf Herausgabe des Verletzergewinns aus §§ 687 Abs. 2 BGB analog oder direkt	156
3.1.2	Herausgabe des Verletzergewinns aus Gewohnheitsrecht.....	159
3.1.3	Herausgabe des Verletzergewinns nach §§ 812 Abs. 1 S.1 Alt. 2 BGB	160
3.1.4	Bewertung	164
3.2	Grundsätze der Gewährung des Verletzergewinns	164
3.3	Fehlende oder geringere Vermögenseinbuße auf Seiten des Verletzten.....	166
3.4	Gemeinkostenanteil.....	170
3.5	Verzinsung	178
3.6	Fazit.....	179
VI.	Zusammenfassung.....	181
	Literaturverzeichnis	185